



Bereits zum vierten Mal ist die 15-jährige Nadja Belska in Willich und besucht hier ihre Gasteltern Hannelore und Lutz Cornelißen, die sich immer wieder auf ihr „2. Tochter“ freuen. Mit Nadja sind weitere 23 andere Kinder aus Tschernobyl noch bis zum 15. August in Willich.

Foto: Grammatikou

Völkerverständigung ganz nah

Kinder aus Tschernobyl bei Gastfamilien in Willich

Von Tschernobyl ins 3.000 Kilometer entfernte Willich: 24 Kinder besuchten hier wieder ihre Gastfamilien.

VON KELLYS GRAMMATIKOU

Willich. „Es ist so schön hier. Hier ist einfach alles toll“, sagt Nadja Belska. Die 15-jährige ist mit 23 weiteren Kindern und Jugendlichen aus Tschernobyl nach Willich gekommen. Eine Aktion, die der Verein „Tschernobyl Kinderhilfe Kempen“, unter Vorsitz von Ulrich Nieten, seit zehn Jahren organisiert.

Die hübsche Weißrussin Nadja ist zum vierten Mal bei Familie Cornelißen untergekommen. „Nadja ist mittlerweile für uns wie eine zweite Tochter“, sagen Hannelore und Lutz Cornelißen, die selber einen Sohn und eine Tochter haben. „Wir freuen uns immer auf sie und können die Aktion des Vereins nur weiterempfehlen. Das ist Völkerverständigung und Hilfestellung ganz nah“, sagt Lutz Cornelißen. Auch habe die Familie im letzten Jahr bereits Nadjas Mutter zu Besuch gehabt. „Meine Mutter war ganz begeistert und erzählt heute noch wie toll es hier ist“, sagt Nadja.

Er könne verstehen, warum Familien immer noch zögern, wenn es darum geht ein Kind aus der Fremde zu sich aufzunehmen. „Viele denken bei

Tschernobylkindern immer gleich an behinderte Kinder, die eine hohe Aufmerksamkeit und einen hohen Zeitaufwand benötigen. Aber das ist blödsinnig. Die Kinder, die zu uns kommen sind ganz normale Kinder und Jugendliche, denen wir hier mit wenig Aufwand die schönste Zeit des Jahres bereiten können“, sagt er.

Eine Aussage, bei der sich alle Gastfamilien in Willich und Kempen einig sind. „Es geht einfach nur darum Kinder am

Kastanienhof Die. 07.08.2007 11.30-14.30 Uhr
Einschulungs-Mittags-Buffer 11,90 € pro Pers.
und alle zukünftigen Schulkinder 50% Ermäßigung
Krefelder Str. 765 · 41066 Mönchengladbach
Telefon: 02161/8 21 20 60 · www.kastanienhof-hotel.org

ganz normalen Alltag hier in Deutschland teilhaben zu lassen“, weiß auch Peter Küppers vom Verein.

Nach zehn Jahren Vereinstätigkeit wird Ulrich Nieten nun sein Amt niederlegen. Peter Küppers sowie andere Familien werden die Arbeit des Vereins weiterführen.

„An die Gasteltern werden keine großen Forderungen gestellt. Die Kinder bleiben im Schnitt für vier Wochen hier. Wer als Gasteltern aktiv mithelfen möchte, bekommt Informationen vom Verein und Unterstützung von anderen Gasteltern. Man ist ja in ständigem Kontakt“, so Küppers. Etwaige Kosten übernimmt der Verein. Außerdem plant der Verein gemeinsame Aktivitäten, bei denen sich alle Kinder aus Tschernobyl treffen und et-

was unternehmen.

„Anfängliche Sprachbarrieren lassen sich schnell beseitigen und eine gewisse Unsicherheit verschwindet schnell“, erklärt Peter Küppers. Er weiß, dass viele Gasteltern oft auch eine emotionale Bindung zu Kindern aufbauen und sich immer wieder freuen, wenn die Kids ein Jahr später wieder zu Besuch sind.

„Es ist faktisch Bewiesen: die Kinder erholen sich in den vier Wochen hier für bis zu acht Monate. Darum ist es wichtig die Aktivitäten des Vereins zu unterstützen“, erklärt Küppers. Die 15-jährige Nadja lernt in ihrer Schule in Tschernobyl Deutsch, hat sogar an der weißrussischen Schulolympiade, in der es um Sprachen geht, mitgemacht und gewonnen. Obwohl es ihr hier so gefällt, hätte sie noch einen Wunsch: „Ich würde gerne ein paar deutsche Freunde haben, mit denen ich was unternehmen oder mich austauschen kann“, sagt sie.

Extra-Info

Zurück nach Tschernobyl

- ▶ Am Mittwoch, 15. August, geht's für 24 Kinder zurück nach Tschernobyl.
- ▶ Knapp 37 Stunden und circa 3.000 Kilometer sind die Kinder von Zuhause entfernt.